

Alte Drucke

**Das wort ward fleisch || ausgeleget/ zu ehren dem Geburts
ta=||ge vnser Heylands Jhesu || Christi/ des Jars || 1556. ||
Darin diese propositiones ...**

Loy, Caspar

Breslau, 1556

VD16 ZV 30545

Warumb ist Gott Mensch worden?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-149640

verschonet/sondern hat in fur vns alle dahin gegeben. Item
da der Herr Matth. 16. die Apostel fraget/ Wer sagt ir denn
das ich sey? Antwort Petrus fur die andern alle/ Du bist
der Son des lebendigen Gottes. Derhalben ob gleich
solcher articel/das Marie kind Gottes Son sey/höher ist/
denn das wir es mit vnser blinden vernunft fassen können/
Zoch weil vns Gott sein wesen vñ willen/durch solche herr
liche Zeuge hat offenbaret/welche ire lehr mit todten auffer-
weckung/vnd andern Göttlichen wunderwerken bestetiget/
sollen wir in mehr raum vnd stat geben/denn vnser vernunft
vnd sollen wissen/das dennoch kein Mensch/ es sey Heyde
oder Jude selig werden kan/ er glaube denn diesen Göttli-
chen Zeugen/das dieses new geboren kindelein/ der Jung-
frauen Marie/auch warer Gottes son sey. Vnd das ist das
erste/das man in diesen Feyertagen betrachten sol.

Warumb ist Gott Mensch worden?

Nach dem Adam vnd Eva Gott ungehorsam worden
dem Teuffel gefolget/ vñ durch solche sünde in Got-
tes zorn vñ ewig verdammnis gefallen. Da hat es
Gott höchlich erbarmet vñ gecammert/ das solche schöne
Creaturen/welche nach seinem bilde geschaffen/ im ewigen
verdammnis mit allen Teuffeln sollen verloren werden. Da-
rumb gehet er zu radt mit seinem lieben Son/ vñ heiligen
geist/ halten ein wunderlichen radtschlag/ wie menschliche
natur aus solchem schmerzen errettet möge werden.

Da nimpt sich der Son Gottes vnser an/felt dem Va-
ter zu fusse/ vñ bittet fur vns/ er wolle doch seinen zorn
nicht

nicht so gestreng ausschütten/ sondern vmb seinet willen die
armen menschen wider zu gnaden nemen/ vnd weil sie ja die
straff noch ordnung der gerechtigkeit Gottes vordienet/ so
wolt er sie selber erleiden/ wolt selber hinunter auff den Erd
boden an ire stadt treten/ menschlich blut vnd fleisch an sich
nemen/ aller Menschen sünde vnd Gottes zorn auff sich la-
den/ alle verfluchung tragen/ dafur fufshalten/ vnd alda mit
seinem blutschwitzen vnd schmelichen tode am creus der ge-
rechtigkeit Göttlicher Maiestat fur solchen fall des ganzen
menschlichen geschlechts bezalen. Wie solchs der Prophet
anzeiget im 53 Cap. Er hat fur die vbeltheter gebeten. Item
der Son widerholets. Ioan. 17. Heiliger Vater ich bitte fur
sie. Item/ Ich heilige mich selbs fur sie/ das sie auch geheil-
liget sein/ in der warheit.

Der Vater bewilliget sich in den rade/ vnd lindert sei-
ne gerechtigkeit/ so er gegen vns arme sündler de iure zuge-
brauchen durch barmherzigkeit/ wunderbarlicher weise vmb
der vorbitte willen seines Sons/ vnd weil er auch selbs gros
gefallen an der seligkeit der menschen hette/ vnd der Teuffel
auch bößlich die arme schwache Eva vorfüret/ vnd schencket
also dem Sone das ganze Menschlich geschlecht/ vnd sagt
im zu/ das alle Menschen/ so in den Son fur iren Heiland
vnd erlöser erkennen/ sollen wider zu gnaden angenommen
werden. Wie der Vater im 2. Psalm solch verbundnis wi-
derholet/ da er spricht/ Du bist mein Son/ heute habe ich
dich gezeuget. Du forderst von mir/ vnd ich schencke dir alle
Völker zu deinem Erbteil/ vnd der Welt ende/ zu deinem
eygenthumb.

In summa/ da wird nach dem fall Ade im heimlichen
Concilio der H. Dreyfaltigkeit ein rade erfunden/ wie der
Mensch wider auffgeholfen sol werden/ vñ wird von allen
drey po

drey personen beschloffen / vorwilligung vnd abscheid geben /
das der Son / die ander person in der Gottheit selber daran
sol / vnd Gott vnd allen Menschen zugefallen ein zug wider
den abgesagten feind Gottes / vnd der menschen / den Teuf-
fel thun sol / Menschlich blut vnd fleisch an sich nemen / vnd
an seiner person / fur alles menschlich blut vnd fleisch bezalen
der Schlangen den kopff zutreten / vnd also ein verordneter
König / Mittler / Seligmacher / Heyland vnd Hoherpriester
warer Gott vnd Mensch / in ewigkeit sein vnd bleiben.

Das ist der erste Christag oder Menschwerdung Chri-
sti eingesetzt / vnd von Gott selbs / von Engeln vnd Menschen
begangen worden. Der Son hat seinem ewigen Vater ge-
dankt / das er seinen zorn vnd gerechtigkeit / vmb seiner wil-
len gelindert / vnd im so ein schön Erbteil vbergeben / Der
heilige Geist / welcher durch den fall betrübet vnd ausgestos-
sen / hat sich gefrewet / das er wider in vieler Menschen her-
ren regieren vnd wonen solt. Die Engel haben dem Sone
zu solchem wunderlichen werck seiner Menschwerdung glück
gewünscht / sich gefrewet / das er solchs vom Vater erlanget
vnd zum Heyland der armen Menschen geordnet.

Adam vnd Eva haben sich auch des Christags vnd Mensch-
werdung Christi im Paradeys gefrewet / da sie in irem zit-
tern vnd schrecken / die fröliche bottschaft bekommen / Der
Samen des Weibes sol der Schlangen den kopff zutreten
das ist / das Gottes Son jr blut vnd fleisch an sich genommen
die straff leiden / Todt vnd Teuffel vberwinden / Gott wi-
der versünen / vnd sie vnd alle ire nachkommen / wider zu der
herrlichkeit / daraus / sie gefallen / bringen würde.

Also haben hernach alle Propheten vnd Altuärer solche gna-
denreiche Menschwerdung Gottes in die 4000. Jar im al-
ten Testa

ten Testament begangen/ vnnnd durch solchen glauben selig
worden. Also hat sich Abraham der Menschwerdung Chri-
sti getröstet / das er sein Son Isack opffern sol/ das er ge-
dacht/ Nu mein Gott/ich weis/das gleich/wie ich alhie mei-
nen eynigen Son verstoffen/schlachten/vnd vorbrennen sol/
das du gleich also deinen einigen Son fur vnser aller Sün-
den/ verstoffen/ martern/schlachten vnnnd auffopffern wirst
lassen.

Darnach mus auch Gottes Son auff bestimpte zeit sei-
ner zusage noch erhalten vnd gewarten/ was Gott fur straf-
fe vnd leiden/im/so fur vns Belscheter gebeten / auflegen
würde/ Mus derhalben im Stall vñ einer verachten Junge-
frawen geboren/ vom Herode ins Elende mit sampt den El-
tern getrieben/ vnd vom Teuffel versucht werden/ mus blut-
tigen schweis darüber lassen/ mus gegcisselt/gemartert/wie
ein ander Mörder ausgefüret / vnd ans Creuz geschlagen
werden/ mus sterben/ vnd also des Adams schuldt / dazzu er
sich vorhin verbürget/bezalen/sichet darnach am dritten ta-
ge/ als ein vberwinder des Todes vnd Teuffels wider auff/
sehret als ein Siegefürst gen Himmel/ sendet seinen heiligen
Geist/ sendet auch seine Legaten vnd Apostel in alle Landt/
lest seine Schlachten anruffen/vorgebung der Sünden vor-
kündigen/ lest auff sein Leyden vnd sterben tauffen / lest sein
Leib vnd Blut/ welchs in der Schlacht wieder den Teuffel
fur alle Sünder vergossen/ zu wazem sygill austheilen/ vnnnd
wils auch also bis ans ende der Welt erhalten / es sey dem
Teuffel vnd andern feinden lieb oder leid.

Das ist die ursach / warumb Gott Mensch worden/
vnnnd warumb Gott seinen Son in solch Elende verstor-
fen / das sollen wir diese Feyertage betrachten / das wir
doch nicht gar blindt / wie die Klöster am Ehrstag vnd
sonst in

sonst in der Kirchen sitzen / wenn man von solchen hohen
sachen prediget / das wir auch nicht so gar nerrisch dar-
von pladern / wie jene Fraw / da sie in den Kirchen den
Passion oder leyden Christi beschawet / gesagt het / Was
mus nur vnser Herr Gott gethan haben / das man ihn
so viel marter hat angeleget / Sondern das wir vns selber
in bussem riechen / was wir fur fruchtlein sein / vnnnd lern-
en singen / Wer vns das Kindlein nicht geboren / so
wären wir allzumal verloren / das Heil ist vnser aller etc.
Item / lernen mit dem Propheten sagen / Furwar er
trug vnser krankheit / vñ ludt auff sich vnser schmer-
ken / Er ist vmb vnser Missethat willen vor-
wundet / vnd vmb vnser sünde willen
zuschlagen / die straff ligt auff im /
auff das wir Friede hetten /
vnd durch seine wunden
sein wir geheilet.

Warumb vnser Hey-
land vnd Mittler hat müssen
Gott vnd Mensch
sein.

Wer den Türcken schlage sol / der mus
nicht ein geringe schlechte person sein / also wer die grausam
B 2 men